

Beschluss vom 11. November 2008

**Kleine Anfrage 25/2008  
betreffend sozio-ökonomische Studie des Kantons Schaffhausen**

In einer Kleinen Anfrage vom 27. Oktober 2008 möchte Kantonsrat Werner Bolli im Zusammenhang mit dem allfälligen Bau und Betrieb eines Tiefenlagers zur Lagerung von radioaktiven Abfällen von der Regierung wissen, welche Resultate sie von der in Auftrag gegebenen sozio-ökonomischen Studie erwartet.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Anlässlich des Vernehmlassungsverfahrens zum Konzeptteil des Sachplans Geologische Tiefenlager verlangte der Regierungsrat in den Jahren 2006 und 2007 mehrfach, dass in den Entscheid über die Entsorgungsregion die Ergebnisse der sozio-ökonomischen Untersuchungen frühzeitig mit einzubeziehen sind. Im April 2008 hat sich der Bundesrat nun anders entschieden. Aus seiner Sicht legt das Standortauswahlverfahren in der ersten Phase den Schwerpunkt auf sicherheitstechnische Kriterien. Das Bundesamt für Energie hat am 6. November 2008 bekanntlich unter anderem als potentielle Standortgebiete für ein Tiefenlager das Zürcher Weinland und den Südranden im Kanton Schaffhausen bezeichnet. Der Regierungsrat geht davon aus, dass ein allfälliges Tiefenlager für radioaktive Abfälle in der unmittelbaren Nachbarschaft bzw. im Kanton Schaffhausen die Standortqualität unserer Region als Lebens- und Wirtschaftsraum mit hoher Wahrscheinlichkeit negativ beeinflussen wird. Diese Entwicklung steht in klarem Widerspruch zu der von der Kantonsregierung verfolgten Strategie, unter anderem durch den Zuzug von Personen und Unternehmen ein nachhaltiges Bevölkerungswachstum zu erreichen. Aus diesen Gründen forciert der Regierungsrat - wie vom Kantonsrat gefordert - eine eigene, schaffhausenspezifische Studie über die konkreten sozio-ökonomischen Auswirkungen eines allfälligen Tiefenlagers. Die Ergebnisse der Studie sollten bis Mitte 2009 vorliegen.

1. *Ist die Regierung des Kantons Schaffhausen der Meinung, dass die Resultate "kritisch ausfallen" werden?*

Das Ziel der Studie ist eine unabhängige Untersuchung, damit die kantonalen Entscheidungsträger die zu erwartenden Auswirkungen eines Endlagers auf die Bevölkerung und Wirtschaft unseres Kantons frühzeitig und fakten gestützt erkennen und beurteilen können. Gemäss Ausschreibungsunterlagen darf die Untersuchung der sozio-ökonomischen Effekte nur von einem aussenstehenden, von den Entsorgungspflichtigen möglichst unabhängigen Anbieter erarbeitet werden. Dieser Anbieter, der derzeit im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens evaluiert wird, wird für die sachgerechte Abwicklung des Projekts zuständig sein. Der Regierungsrat erwartet von diesem, dass die Studie vorurteilslos konzipiert und durchgeführt und auf die schaffhausenspezifischen Fragestellungen eingegangen wird.

2. *Kennt die Regierung bereits heute die Ergebnisse der Studie? Soll das ein Parteigutachten werden?*

Die Studie wird durchgeführt, weil bis heute keine sozio-ökonomischen Untersuchungen über den Kanton Schaffhausen vorliegen. Der Regierungsrat kennt heute weder den Durchführenden der Studie noch die Resultate.

3. *Wer wird beauftragt, die Studie zu verfassen und welche Experten werden einbezogen?*

Gemäss der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 25. November 1994 bzw. 15. März 2001 (SHR 172.510) sowie der zugehörigen Vergaberichtlinien (SHR 172.511) erfolgte die Einladung zur Offertstellung im Einladungsverfahren durch direkte Mitteilung an fünf qualifizierte Unternehmen. Von drei Anbietern, welche mit der Durchführung von sozio-ökonomischen Studien Erfahrung haben, sind gültige Angebote eingegangen. Diese werden momentan durch das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen einer formellen Prüfung unterzogen. Der Auftragnehmer und die durch ihn beizuziehenden Experten sind demzufolge noch nicht bekannt.

4. *Wie werden die bereits vorhandenen Resultate von vergleichbaren Untersuchungen im Zürcher Weinland und des Bundesamtes für Energie (Würenlingen) integriert?*

Die Erkenntnisse der bisher vorliegenden sozio-ökonomischen Studien machen keine Aussagen über potenzielle Wirkungen in den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr für den Kanton Schaffhausen. Eine schaffhausenspezifische Studie ist notwendig, da sich der Wirtschafts- und Wohnraum Schaffhausen u.a. hinsichtlich seiner Bevölkerungsdichte und -zusammensetzung, seiner Wirtschaftsstruktur sowie seiner Verkehrsanbindungen von der Situation im Zürcher Weinland und von Würenlingen wesentlich unterscheidet. Der Regierungsrat geht davon aus, dass in einer professionellen Untersuchung Erkenntnisse aus in- und ausländischen Studien integriert werden, soweit sie auf unsere Region übertragbar sind.

5. *Aufgrund welcher Kriterien wird die Studie vergeben?*

Der Auftrag zur Durchführung der Studie wird gemäss Ausschreibungsunterlagen aufgrund folgender Zuschlagskriterien vergeben:

<b>Zuschlagskriterien</b>	<b>Gewichtung</b>
Qualität der Auftragsanalyse / Auftragsverständnis, Vorgehen, Bearbeitungsvorschlag	20%
Fachkompetenzen bez. sozio-ökonomischer Studien	20%
Referenzen bez. vergleichbarer Studien	15%
Schlüsselpersonen / Bearbeitungsteam: Verfügbarkeit, Organisation	20%
Angebotspreis	25%

Das Angebot mit der höchsten Summe der gewichteten Noten erhält als wirtschaftlich günstigstes Angebot den Zuschlag.

6. *Wer leitet das Projekt von Seiten der Behörden?*

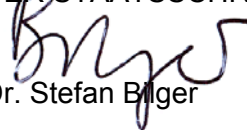
Für die Umsetzung der mit der Durchführung der sozio-ökonomischen Studie verbundenen Aufgaben (Unterstützung bei der Auswahl des geeigneten Anbieters, die Genehmigung des Untersuchungsdesigns sowie die Abnahme allfälliger Etappenergebnisse) zeichnet der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons verantwortlich. Ihm steht eine Projektsteuerungsgruppe bei, welche aus Vertreterinnen und Vertretern des Baudepartementes, des Departementes des Innern und der Wirtschaftsförderung besteht und bei Bedarf durch Vertreterinnen und Vertreter weiterer Kreise, z.B. aus angrenzenden Kantonen oder des Tourismus, ergänzt werden kann.

7. *Die Resultate der Studie sollen Mitte 2009 vorliegen. Wie und wann werden der Kantonsrat und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse informiert?*

Die Resultate aus dieser Studie werden für die politischen Entscheidungsträger und für die Bevölkerung in unserem Kanton von grossem Interesse sein. Selbstverständlich werden die wichtigsten Ergebnisse der Öffentlichkeit möglichst rasch im Rahmen einer Medienorientierung zugänglich gemacht. Nach deren Vorliegen wird ein ausführlicher Bericht den Kantonsrätinnen und Kantonsräten, den Gemeinden, den politischen Parteien und den Medien zugestellt und im Internet abrufbar sein. Wie gross die Auflage des Berichtes für einen weiteren Bezügerkreis sein wird, ist zurzeit noch offen.

Schaffhausen, 11. November 2008

DER STAATSSCHREIBER:

  
Dr. Stefan Bilger